

Claire Richter Sherman, *The Queen in Charles V's „Coronation Book“*: Jeanne de Bourbon and the „Ordo ad reginam benedicendam“, *Viator* 8 (1977) S. 255—297. — Die von Karl V. von Frankreich in Auftrag gegebene Hs. London, British Library, Cotton Tiberius B. VIII zeigt in ihren reichen Illustrationen seine und der Königin Krönung in Reims am 19. März 1364. Wie der Ordo für den König, zeigt auch der Ordo für die Königin eine im Vergleich zu früheren Ordines seit 980 reichere Ausgestaltung. W. S.

Roger E. Reynolds, *The Ordinals of Christ from their origins to the twelfth century* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 7) Berlin-New York 1978, Walter de Gruyter, 1978, XIV u. 194 S., DM 88. — Der Vf. ergänzt seine zahlreichen Veröffentlichungen zum theologischen Schrifttum der kirchlichen Weihegrade um eine umfassende Untersuchung bislang nur selten berücksichtigter Quellen: jener meist kurzen Listen, welche die verschiedenen Weihegrade (meist vom Ostiarier bis zum Presbyter oder Bischof) bestimmten Tätigkeiten Jesu zuordneten, um sie durch das biblische Beispiel zu legitimieren. Der Ursprung dieser Texte zum *Cursus* der kirchlichen Ämter (mit dem Kunstitel „Ordinals“ belegt) wird in der christologischen Rekapitulationstheorie der patristischen Zeit gesehen. Im Osten der Christenheit blieben Zahl und Reihenfolge der Ämter sowie die beigezogenen biblischen Paradigmata von den Apophthegmata des 5. Jh. bis zum 15. Jh. relativ stabil, während der Westen nach Zeiten und Regionen eine größere Variabilität zeigte. Reynolds hat den Erkenntnisstand über die „Ordinals“, wie er bisher vor allem durch A. Wilmart bestimmt war, durch eine Menge gedruckter und handschriftlicher Überlieferungen beträchtlich erweitert und in eine Entwicklungslinie gebracht, über die eine Vergleichstafel rasche Orientierung ermöglicht. H. S.

Beda *Venerabilis opera*, Pars 6: *Opera didascalica* 2 (*Corpus Christianorum, Series Latina* 123 B) Turnholti 1977, Brepols, S. 241—544, 123 A und 123 B zus. BF 3550, enthält als Ergänzung zum 1. Teilband (vgl. DA 33,627) die Schrift *De temporum ratione*, ediert von Charles W. Jones, der sie bereits 1943 in kritischer Ausgabe vorgelegt hatte. Die damals mit edierte kurze Fassung *De temporibus* ist hier weggelassen, dafür bringt die Ausgabe im *Corpus Christianorum* die lange Fassung vollständig, d. h. mit Einschluß der chronikalischen Kapitel (66—71), die im wesentlichen nach Mommsens Edition MGH Auct. Ant. 13, 223—354, wiedergegeben werden. Der Hg. sieht keinen Grund für eine Neugestaltung der Edition dieses 725 verfaßten Beda-Textes, da der einzige bedeutendere Fortschritt im Wissensstand seit 1943, die Entdeckung der Bückeburger Fragmente, den einmal hergestellten Text bestätigt (vgl. DA 22,587—597). G. S.

James K. Otte, *The Role of Alfred of Sareshel (Alfredus Anglicus) and His Commentary on the „Metheora“ in the Reacquisition of Aristotle*, *Viator* 7 (1976) S. 197—202, stellt die von Alfred benutzten zumeist griechischen und arabischen Quellen zusammen und zeigt Alfreds Einfluß auf andere Autoren des 13. Jh. W. S.

François Šanjek, *Raynerius Sacconi O.P., Summa de Catharis, Archivum Fratrum Praedicatorum* 44 (1974) S. 31—60. — Auf der Grundlage von 17 Hss. legt der Hg. eine neue Ausgabe der 1250 entstandenen *Summa de Catharis et Leonistis* des Dominikanerinquistor (und früheren Katharers) Rainer Sacconi vor, die bei aller gedrängten Kürze ungewöhnlich materialreich über die Katharer, vor allem in Oberitalien, unterrichtet und zu Recht